

# Vom Zuschauer zum Schauspieler

Jugendliche des 9. Jahrgangs der Betty-Reis-Gesamtschule erlebten kürzlich ein beeindruckendes Theaterstück über den Alltag in der NS-Zeit. Jetzt haben sie mit den Schauspielern ein eigenes Stück über Fremdenfeindlichkeit erarbeitet.

**WASSENBERG (RP)** In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Heinsberg gab es an der Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg kürzlich zwei Aufführungen des Stückes „ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer“ von Beate Albrecht, das den Alltagswiderstand vor dem Hintergrund der Gräueltaten der NS-Zeit thematisiert. Für 20 Schüler(innen) des 9. Jahrgangs fand der Theaterbesuch jetzt noch eine besondere Fortsetzung. Unter Leitung von Beate Albrecht und zwei Schauspielern (innen) konzi-

**„Toll dabei war, dass wir unsere eigenen Vorstellungen einbringen konnten“**

Evelyn Nevollin Schülerin

plierten sie in einem vierstündigen Workshop ein eigenes Stück zum Thema „Rassismus“.

„Zunächst haben wir Ideen gesammelt und ein Thema für unser Stück gesucht“, erklärt Schüler Ian Maranke. Im Mittelpunkt stand eine Familie, die für einen tragischen Unfall eine Flüchtlingsfamilie verantwortlich macht, in die rechte Szene abdriftet und sich an Überfällen auf das Flüchtlingsheim beteiligt. Als die wahre Unfallursache geklärt ist, setzt bei der Familie ein Lernprozess ein, der in eine verständliche Szene mündet. „Toll dabei war, dass wir unsere eigenen Vorstellungen einbringen konnten und alles selbst bestimmt haben“, blickt Evelyn Nevollin zurück und Jonas Lübgen ergänzt: „Die Profis



Jugendliche der Betty-Reis-Gesamtschule diskutierten mit den Profischauspielern über deren Stück zur NS-Zeit und erarbeiteten später unter deren Leitung ein eigenes Stück über Fremdenfeindlichkeit.

FOTO: BETTY-REIS-GESAMTSCHULE

haben uns immer wieder Tipps gegeben, wie wir unsere Ideen noch besser umsetzen können.“

Violeta Kracholova zieht so auch das allgemeine Fazit: „Der Workshop war ein voller Erfolg. Ich würde so etwas jederzeit wieder mitmachen und kann es nur empfehlen.“

Auch die Bilanz von Sozialarbeiterin Julia Nußbaum, die als Vertreterin der Schule den Workshop begleitet hat, fällt sehr positiv aus. „Beate Al-

brecht und ihr Team haben es geschafft, in kurzer Zeit die Jugendlichen auf ein gemeinsames Ziel einzuschwören. Die eigene kreative Auseinandersetzung mit dem Problem des Rassismus stellt eine äußerst gelungene Form der Präventionsarbeit dar.“

Damit knüpfte der Workshop sehr gut an das zuvor gesehene Theaterstück an. Dessen Inhalt: Zu Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni

neun Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen. Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat.

Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben. Ihr jährlicher Geburtstag am 20. April fällt auf den Geburtstag des Führers, treibt das Geschehen voran und zeigt das Leben und „ÜBERLEBEN“.

Natürlich wisse sie als Betty-Reis-Schülerin schon sehr viel über den Nationalsozialismus, doch betonte Leonie Schlösser in der abschließenden Gesprächsrunde mit den Schauspielern schon die hohe Qualität der inszenierten Darstellung: „Die Geschichte ist uns so noch einmal viel deutlicher gemacht worden.“ „Es war schon eine echt brutale Zeit. Das wurde insgesamt sehr deutlich“, ergänzt ihr Mitschüler Felix Peters.

Hierfür verantwortlich sei auch das eindringliche Spiel der Akteure auf der Bühne gewesen. Drei Schauspieler wurden ergänzt durch einen Tänzer und einen Musiker. Großes Lob fand auch das Bühnenbild, bei dem eine Vielzahl von Koffern in wechselnden Funktionen benutzt wurde und gewollte Assoziationen zu einer Wohnung, Möbeln oder KZ-Mauern hervorriefen, sowie die musikalische Gestaltung.

Der Didaktische Leiter der Betty-Reis-Gesamtschule, Ludger Herrmann, dankte nach der Aufführung insbesondere Brigitte Hocks vom Kreisjugendamt für das finanzielle Engagement, das es einem kompletten Jahrgang ermöglichte, das Stück kostenlos zu besuchen.